

99
9. Dezember 1943

An den

Herrn SS und Polizeiführer im Wehrkreis XIII

Nürnberg

Ludwigstr. 36

Zu: SS 50.05b (D)

Betr.: Ausweichunterkunft Schloß Pommersfelden.

Ich habe das Schreiben vom 3. Dezember 1943 erhalten und erlaube mir, es im Folgenden zu beantworten. Schon vor mehreren Monaten habe ich wegen einer Ausweichstelle in Schloß Pommersfelden mit Frau Gräfin Ernestine von Schönborn verhandelt. Frau Gräfin von Schönborn konnte mir damals mitteilen, daß von Seite des SS Oberführers Dr. Martin die Zustimmung zur Unterbringung der Bibliothek des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde in Schloß Pommersfelden erteilt worden sei. Ich hatte damals die Möglichkeit, die Bibliothek des Reichsinstituts auch anderswo unterzubringen, habe jedoch Schloß Pommersfelden aus dem Grunde vorgezogen, weil dort eine größere Anzahl von nicht benützten Bücherregalen vorhanden ist, so daß die Möglichkeit der Fortführung des wissenschaftlichen Betriebes unmittelbar gegeben war; denn die Herstellung von neuen Regalen stößt heute wegen des dazu notwendigen Holzes, der Mangel und der Arbeitskräfte auf fast unüberwindlich Schwierigkeiten, auch schiene es nach Rücksprache mit Frau Gräfin von Schönborn möglich, für die nicht große Gefolgschaft des Reichsinstituts eine Unterkunft bereit zu stellen. Aus diesen Gründen habe ich mich für Pommersfelden als Ausweichunterkunft entschieden und auch in diesem Sinne dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung berichtet, der daraufhin die Verlegung des Instituts dorthin genehmigt hat. Die anderen, mir damals zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, habe ich aus diesem Grunde abgelehnt. Ihre Zuschrift vom 3. Dezember bedeutet daher für mich eine grosse Schwierigkeit, denn ich wüßte heute nicht mehr anderswo einen Platz für das Reichsinstitut zu finden. Ich bitte daher, die Zustimmung zur Unterbringung der Bibliothek des Reichsinstituts in Pommersfelden zu erteilen. Ich bemerke dazu, daß ich wohl